

[Brandgedächtnißpredigt.] Zöbstadt 1848. 18. Namensbüchlein. Zwickau 1849. 19. Das Königreich Sachsen und seine Fürsten. Leipzig 1854. [Preisschrift.] 20. Sächs. Vaterlandsbuch. Dresden 1855. 21. Sachsens Klage und Trost. [Gedächtnißpredigten auf König Friedrich August II.] Freiberg 1855. 22. Galerie der sächs. Fürstinnen, Leipzig 1857. 23. Die kirchl. Legende über die heil. Apostel. Leipzig 1861. 24. Öffener Protest gegen des römisch-kathol. Pfarrers Herrn E. Machatschek zu Chemnitz Angriffe auf den Charakter des sel. Dr. M. Luther und die evangelisch-lutherische Kirche. Das. 1862. 25. Sächs. Vaterlandskunde. Dresden 1864. 26. Unser Wandel mit Gott. Ein Andachtsbuch 2c. Stuttgart 1865. [Uebrigens ist er zugleich Mitherausgeber des seit Juli 1864 erscheinenden „Sonntagsboten.“]

94. Friedrich August Baumgarten, Sohn des Stadtschreibers Baumgarten, geboren am 5. April 1811, besuchte das Gymnasium zu Altenburg und die Universität Leipzig, wo er sich dem Rechtsstudium widmete, ward 1841 Actuar bei dem damaligen Patrimonialgerichte Wolkensburg, zog nach dessen Aufhebung nach Augustusburg, wo er sich ankaufte und als Advocat practicirte. In Schellenberg zum Bürgermeister ernannt, ward er 1849 durch den 61. Wahlbezirk mit absoluter Majorität zum Abgeordneten in die 2. Kammer gewählt. Späterhin practicirte derselbe wieder als Advocat und Königl. Sächs. Notar und lebt in diesen Verhältnissen noch gegenwärtig.

95. August Springer, Sohn des hiesigen Rathsherrn Springer, geboren am 14. Dec. 1811, besuchte von 1824 bis 1831 die Landesschule zu Grimma und dann die Universität Leipzig, ward Actuar beim Gerichtsdirector Advocat Pfothenhauer in Leipzig, practicirte als Advocat in Werdau und siedelte zuletzt nach Nordamerika über, wo er zur Zeit noch jetzt lebt und zwar zu Philadelphia im Staate Pensylvanien.

96. Franz Koloff, Sohn des hiesigen Pastor Koloff, geboren am 18. Mai 1814, kam zu Ostern 1828 auf die Schule zu Zwickau und 1834 auf die Universität zu Leipzig, wo er die Rechte studirte. Er ward Actuar im Amte Wildenfels und practicirte später als Advorat in Stollberg, wo er indessen in neuerer Zeit der Berechtigung zur Praxis als Advocat und Notar verlustig gegangen ist.

97. Franz Steeger, Sohn des damaligen hiesigen Advocaten und Gerichtsdirectors und späteren Amtmanns Steeger zu Wildenfels, ward am 2. April 1815 zu Werdau geboren, besuchte von 1829 an das Lyceum zu Zwickau, von 1836 an die Universität Leipzig, wo er Jura studirte. Nachdem er im Amte Stollberg den Access gemacht, hat er sich neuerdings in seiner Vaterstadt als practicirender Advocat niedergelassen.